

Arbeitsgruppe 1: Wege der Wahl und Bestimmung von Gremien

Arbeitsauftrag: Wie können Gemeinden ohne Priester vor Ort Auftrag, Rolle, Aufgaben, Befugnisse von Ehrenamtlichen beschreiben und in einen geistlichen Prozess einbeziehen? Was braucht es dazu?

Voten der Arbeitsgruppe für die Weiterarbeit:

1. Es braucht ein brennendes Herz für den Glauben
2. Es braucht die Möglichkeit partizipativ und zeitlich begrenzt in einer Gruppe mitzuarbeiten.
3. Es braucht das Recht zum Experiment
4. Es braucht ein Such- und Koordinationsteam für Ehrenamtliche



Abschlussstatement von Dr. Abel zur Arbeitsgruppe

Weniger Befugnisse mehr Gaben

Ich schaue nicht nur auf die vier Aspekte, ich schaue zunächst mal auf die Überschrift und auf den Auftrag. Denn der hat reichlich verwirrt in der Gruppe und es war anstrengend überhaupt herauszufinden, was da gemeint ist. Und es ging mir ähnlich. Ein Beispiel: Was sind den Befugnisse von Ehrenamtlichen? Ich schaue lieber: Was sind denn die Gaben von Ehrenamtlichen? Wenn ich nach Befugnissen schaue, dann muss ich sofort reglementieren; Gaben stiften Kreativität.

Weniger Auftrag mehr Charisma

Es braucht das Brennen der Herzen und die Gabe, das Charisma. Charisma ist ein Begriff mit vielschichtiger Bedeutung. Wir beziehen uns normalerweise auf 1 Kor 12 und Röm 12 „damit es der Gemeinde dient“. Im Epheserbrief, eine Generation später oder zwei, heißt es, "damit das Werk Christi vollendet wird" - da kommt auf einmal das Reich Gottes ins Spiel. Was ist mein Beitrag dazu?

Jetzt wage ich etwas Mutiges: Schauen Sie nicht nur nach innen auf den Gemeindeaufbau, sondern auch auf das „Werk Christi“. Gott kommt - er ist nicht aufzuhalten. Er wirkt. Schauen sie auch nach außen, sonst schaffen Sie den Abschied von den alten Kirchenbildern nicht. Wenn wir nur das tun, dann sind wir beschäftigt, das, was wir so gut kennen, womit wir vertraut sind, einfach irgendwie zu bewahren. Charismen aber sind viel vielschichtiger, als wir uns das, was wir uns schon immer zutrauen. Sie wirken nach außen.

Was es für die Rolle braucht: gemeinsame Verantwortung und Gaben-Scouts

Ich möchte Sie ermutigen bei Ihrer Suche. Bei uns heißen die Ehrenamtlichengremien vor Ort lokale Leitungsteams. Koordinationsgruppe oder Koordinierung der Aufgaben und Dienste, das ist es nicht. Es geht darum, dass viele Menschen gemeinsam Verantwortung wahrnehmen. Es braucht dann zum Beispiel so etwas wie Gaben-Scouts, die die Nase am Wind haben, die Leute kennen, die etwas gut können. Es braucht Eines: Eine Gruppe vor Ort, die dafür sorgt, dass das Leben vor Ort weitergeht.

Befugnisse - Wagen Sie Neues

Wir hatten vor zwei Jahren unser Bistumsjubiläum unter dem Titel "Ein Heiliges Experiment". Mein Eindruck beim Zuhören war, dass manchmal auf diesem Feld des Experimentierens Verzagttheit herrscht, die es gar nicht braucht. Da entstehen Fragen: ‚Erlaubt uns die Kirchenleitung, die Bistumsleitung das überhaupt?‘ Mir ist kein Fall eines brachialen Abwürgens von neuen Wegen in unserem Bistum bekannt. Im Gegenteil! Also, wagen Sie Neues, wagen Sie Experimente. Sie dürfen auch mal scheitern. Ja, ich glaube, das war bei uns das Allerwichtigste - Kundschafterprojekte auszuprobieren.

Es gibt viele

Ein letztes noch – ich habe so eine gewisse Verzagttheit gespürt in der Frage: ‚Kennen wir überhaupt die Verantwortlichen, die wir da vor Augen haben? Mit diesen Kompetenzen? Die so viel Zeit und Bürde auf sich nehmen? Vor Ort Verantwortung übernehmen?‘

Und ich sage Ihnen, es gibt mehr Bereitschaft, als Sie glauben. Das ist unsere Erfahrung und das ist meine Erfahrung in Begleitungsprozessen. Ich muss nur den Blick weiten – das ist ein geistlicher Prozess. Wenn ich nur Katechetinnen und Katecheten, Wortgottesdienst-Leiterinnen und -Leiter suche, dann finde ich nie genügend Menschen. Wenn ich aber Menschen suche, die mit uns vor Ort leben wollen und Leben voranbringen wollen, dann gibt es viel, viel mehr als wir glauben. Viele!